



NADJA BUTTENDORF

Nadja Buttendorf, *1984 in Dresden, DE,
lebt/lives in Berlin, DE

Jana Barthel, *1983 in Wernigerode, DE,
lebt/lives in Berlin, DE

G ZUSAMMEN MIT
JANA BARTHEL

Rathausstrasse 7
Chemnitz, Plaza

Lyrik und Rap/Lyrics and rap: futuremaps030;
Musikproduktion und Beats/Music production and beats:
il witch global (Emilia Kurylowicz);
Beat for Robotron 300 and Import Export by
beachboygirl (Toni Mosebach);
Mixing and Mastering/Mixing and Mastering: Miche Moreno

#ROBOTRON 003

Schriftzug am Gebäude
„Chemnitz Plaza“;
Musikalbum mit Videos
auf Youtube!, Streichholzschachteln/
Lettering on the Chemnitz Plaza
building, music album with videos
on Youtube!, matchboxes

Download for free & on YouTube!
→ nadjabuttendorf.com/robotron003

„Ich lieg hier rum,
im Schatten von Plaza,
es ist entspannt,
oben in der 5. Etage,
zwischen den Büropalmen von check24,
wenn man nach oben guckt,
sieht man nicht,
dass unten kein Sand ist (...)“

Die Zeile stammt von einem Song aus dem Musikalbum *#robotron003*, das die Künstlerinnen Nadja Buttendorf und Jana Barthel produziert haben. An der Fassade des im Song umschriebenen Gebäudes „Chemnitz Plaza“² an der Zentralhaltestelle ist der Plotterschriftzug „#robotron003“ in pinker Farbe über 30 Meter Länge und 6,5 Meter Höhe angebracht. Ausgehend von einer historischen Abbildung des ehemaligen Betriebsgebäudes von 1973 macht Buttendorf den einst auf dem Dach installierten „robotron“-Schriftzug, der sich heute im Buchstabenmuseum Berlin befindet, wieder am Gebäude sichtbar. Der ursprüngliche Leuchtschriftzug wird hier in eine freihändige Bildsprache übersetzt, die einer Touch-Display-Geste nachempfunden, auf gegenwärtige digitale Räume verweist. Der neue Schriftzug hebt sich in seiner Ausführung von sonstiger Reklame ab und erinnert an die Geschichte des Hauses. Diese ist unter anderem eine Chemnitz-Technikgeschichte.

Robotron – ein Neologismus, zusammengesetzt aus den Wörtern „Roboter“ und „Elektronik“ – wurde 1969 aus verschiedenen Betrieben der sogenannten Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) zusammengeführt. Zuvor wurde am 1. April 1957 der VEB Elektronische Rechenmaschinen (Elrema) in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) gegründet. Der wissenschaftliche Industriebetrieb Elrema war von 1963–67 maßgeblich für die Entwicklung der Elektronischen Datenverarbeitungsanlage (EDVA) R300 verantwortlich, den ersten Robotron-Großrechner. 1969 wurde der selbstständige Betrieb komplett in das neu gegründete VEB Kombinat Robotron eingegliedert und bekam die Strukturbezeichnung „Fächiges Gerät“³ mit der Eingliederung in den Volkseigenen Betrieb (VEB) Robotron ging auch der Umzug in das „Haus Robotron“ an der heutigen Zentralhaltestelle (damals Ernst-Thälmann-Strasse) einher. Robotron wurde zum größten Hersteller von Computern und Computersystemen in der DDR. Das Kombinat war dem Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik unterstellt und hatte später insgesamt zwanzig Hauptstandorte sowie zusätzliche Teilbetriebe. Im Jahr 1989 zählte Robotron 68.000 Mitarbeiter*innen.

Buttendorf und Barthel fragen mit *#robotron003* danach, „wie die Ereignisse in dem, was in den 1970er-Jahren noch die „DDR“ war und was nach 1989 zum „Osten“ geworden ist, von den Menschen, die dort gelebt und gearbeitet haben, erlebt wurden und werden.“⁴ Im Zentrum steht also die Frage, wie unterschiedliche Generationen die Zeit und die Ereignisse vor und nach der Revolution 1989 wahrgenommen haben sowie unser heutiger Umgang damit.

Die wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen in der DDR, die ab 1990 durch die Auflösung der sozialistischen Betriebe der DDR und die Einführung des privatwirtschaftlichen, kapitalistischen Systems der BRD ausgelöst wurden, betrafen auch das Kombinat Robotron. Das Gebäude in Chemnitz wurde verkauft und in den

“I lie here
in the plaza shade, chilling.
Up on the fifth floor
between the office palms of check24
if you look up
you don't see
there's no sand below ...”

The lines are from a song from the album *#robotron003*, produced by the artists Nadja Buttendorf and Jana Barthel. On the facade of the Chemnitz Plaza² building mentioned in the song, right near the central bus stop, the phrase “#robotron003” is spelled out in 30-meter-high, 6.5-meter-high, pink vinyl letters made by a plotter machine. Inspired by a historic picture of the old building from 1973, Buttendorf again allows passersby to see the robotron logo, which used to be installed on the building's roof and is now located at the Buchstabenmuseum Berlin. The original neon lettering has been translated into free-hand visual language based on a touch-display gesture, and she refers to today's digital spaces. The way it has been rendered, however, distinguishes it from other advertising and commemorative building's history. It is, among other things, a history of Chemnitz technology.

Robotron – a neologism combining the words “robot” and “electronics” – was created in 1969 by fusing a number of companies from the so-called Vereinigung Volkseigener Betriebe (Association of Publicly Owned Companies, or VVB). Previously, on April 1, 1957, the VEB Elektronische Rechenmaschinen (VEB Electronic Computing Machines, or Elrema) was founded in Karl Marx City (now Chemnitz). Between 1963 and 1967 the scientific-industrial company Elrema was essentially responsible for developing the Elektronische Datenverarbeitungsanlage (electronic data processing system, or EDVA) R300, the first Robotron supercomputer. In 1969 the independent operation was completely merged into the newly founded VEB Kombinat Robotron and became known as the “equipment specialists.”³ When it was merged into the Volkseigenen Betrieb (VEB) Robotron, the firm also moved into the Robotron building, at what is today the central bus stop (known at the time as Ernst-Thälmann-Strasse). Robotron became the largest manufacturer of computers and computer systems in the GDR. The firm reported to the Ministry for Electronic Technology and Electronics and later had a total of twenty branches, as well as additional sub-branches. In 1989 Robotron had 68,000 employees.

In *#robotron003*, Buttendorf and Barthel examine the question of “how the events in what was still the ‘GDR’ in the 1970s and then the ‘East’ after 1989, were, and still are, experienced by the different generations who lived and worked there.”⁴ Thus, the core issue is how different generations perceived the era, as well as the events before and after the revolution of 1989, and the way that they are dealt with today.

The economic and social upheavals in the East German state were triggered by the liquidation of the GDR's socialist companies and the introduction of the Federal Republic of Germany's privatized capitalist system, also affected Robotron. The building in Chemnitz was sold and remodeled into the Chemnitz Plaza in the 1990s. Little is known about the sale and the new property owner. What happened

in 1990er-Jahren zum “Chemnitz Plaza” umgebaut. Über die Umstände des Verkaufs und die neuen Eigentümer*innen ist wenig bekannt. Was passierte mit dem Interieur des Robotron-Gebäudes, z. B. den Rechnern oder den Mitarbeiter*innenakten?

„Die mögliche Besitzer*in wird als „Frau Engel“/#frauengel angesprochen. Wer jedoch ist #frauengel? Und was hat sie sich bei dem Namen „Chemnitz Plaza“ gedacht? Plaza steht im spanischen für öffentlicher Platz. Daran angelehnt befindet sich das Musikalbum begleitet von Videos im öffentlich zugänglichen, aber privatisierten, digitalen Raum.“⁵

In den online frei zugänglichen Musikvideos wird der Schriftzug an dem ehemaligen Robotron-Gebäude auch zum Hintergrund. Die Videosequenzen, Ereignis-Zeit-Raum-Remixe, schließen inhaltlich und ästhetisch an Buttendorfs bereits 2018 begonnene Web-Serie *Robotron – A Tech Opera* an. In der Serie produziert und inszeniert die Künstlerin ein autobiografisches Beziehungsdrama, in dem sie alle Rollen selbst spielt. Inspiriert durch ihre eigene Familiengeschichte, setzt sich Buttendorf mit den politischen, materiellen und sozialen Bedingungen des Miteinanderarbeitens-, Lebens- und -Liebens im Volkseigenen Betrieb Robotron auseinander.

In ihren Songtexten vermischt Futuremaps30 die Geschichte und Orte der Jahre 1970, 1990 und 2020 miteinander. Die Geschichte vom „Vorzeigebetrieb zum Insolvenzfall“⁶ Robotron in Chemnitz wird so neu zerlegt und geschichtet, dass eine genaue Datierung und Verortung nicht mehr möglich ist. In Buttendorfs und Barthels Arbeit erscheint nichts mehr kategorisch zuordenbar, alles wendet sich die Pailetten auf der im Video getragenen Kleidung, bei der die Worte „Ossi“ und „Wessi“ aufblitzen und wieder verschwinden. Was bedeuten diese Bezeichnungen 30 Jahre nach der sogenannten Wiedervereinigung überhaupt noch?

Auch auf Momente der Revolution 1989 nimmt Buttendorfs Arbeit Bezug. Der Link zum Musikvideo, das sich in jenen digitalen Sphären befindet, die mithilfe von Großrechnern wie dem R300 geschaffen wurden, wird, auf Streichholzschachteln gedruckt, in Chemnitz verteilt. Über solche Objekte wurden in der Zeit der DDR geheime Einladungen zu Oppositionstreffen organisiert und kommuniziert, wie die Ausstellung *Wendzeit* 2019 im Schloßbergmuseum Chemnitz gezeigt hat.⁷ Buttendorfs Arbeit hinterfragt damit häufig postulierte Grenzen zwischen Digitalem und Analogem. Privatem und Politischem, Vergangenheit und Gegenwart.

SARAH SIGMUND

what was inside the Robotron building, such as the computers or the employees' files?

“The possible owner was addressed as ‘Frau Engel’/#frauengel. Who, however, is #frauengel? And what was she thinking with the name ‘Chemnitz Plaza’? In Spanish, ‘plaza’ means ‘public square.’ In reference to this, the music album, accompanied by videos, can be found in publicly accessible, yet privatized digital space.”⁵

In music videos, available for free online, the lettering on the former Robotron building also becomes the background. In terms of content and aesthetics, the video sequences – event-time-space-remixes – pick up on Buttendorfs web series, *Robotron – A Tech Opera*, which launched in 2018. In the series the artist presents an autobiographical relationship drama, in which she plays all of the roles herself. Inspired by her own family history, Buttendorf explores the political, material, and social conditions for working, living, and loving together at VEB Robotron.

In her song lyrics, Futuremaps30 mixes events and places from the years 1970, 1990, and 2020. Robotron's story of “vorzeigebetrieb zum insolvenzfall” (“from model company to bankruptcy case”)⁶ in Chemnitz is newly dissected and layered so that it is no longer possible to date and place everything precisely. In Buttendorfs and Barthel's work, it seems impossible to categorize anything; everything fluctuates like the spangles on the clothes worn in the video, in which the words “Ossi” and “Wessi” (slang for “Easterner” and “Westerner”) flash and disappear again. What do these descriptions even mean after thirty years of so-called reunification?

Buttendorf's work also refers to moments from the 1989 revolution. The link to the music video, which is found in the same digital sphere that was created with help from supercomputers like the R300, has been printed on matchboxes, which have been distributed around Chemnitz. During the GDR era, these kinds of objects were used to spread secret invitations to opposition meetings, as shown in the exhibition *Wendzeit*, which took place in 2019 at the Schloßbergmuseum Chemnitz.⁷ In this way, Buttendorf's work questions frequently postulated boundaries between the digital and the analog, the private and the political, the past and the present.

SARAH SIGMUND

1 Die von Emilia Kurylowicz (llj witch global) und Tomi Mosebach (beachboygirl) für das Album *robotron003* produzierten „volkseigenen Beats“ (VEBs) können weiterverwendet werden.

2 Das „Chemnitz Plaza“ wurde von Buttendorf als ehemaliger Betrieb des VEB Robotron, Zentrum für Forschung und Technik (EZ), ausfindig gemacht. Der Volkseigene Betrieb nutzte das Gebäude von 1970–1990. Ab 1991 fand der Umbau zum Haus „Chemnitz Plaza“ statt. Heute wird das „Chemnitz Plaza“ als Geschäftsfishas genutzt, u. a. auch von verschiedenen Firmen im IT-Bereich, wie der IBM Deutschland GmbH und dem Online-Finanzdienstleister Check24.

3 Weitere Informationen zu: *Mit Chemnitz ist zu rechnen. Von der Rechenmaschine zum Supercomputer*, hg. von Friedrich Naumann, Sächsisches Industriemuseum, Chemnitz 2012.

4 Nadja Buttendorf in einer E-Mail vom 13.07.2020 an die Autorin.

5 Endl.

6 „Anno Dazumal“...DDR-Computerschmiede: 50-jähriges Jubiläum von Robotron“, in: <https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/DDR-Computerschmiede-50-jahriges-jubiläum-von-Robotron>, 05.07.2020.

7 Hier wurden Streichholzschachteln „Der Michaelskeller“ aus den 1980er Jahren gezeigt, die in den Keller der Michaeliskirche in Chemnitz einladen, wo sich verschiedene Jugend-, Gesprächs- und Initiativgruppen trafen. *Wendzeit*, Ausstellung im Schloßbergmuseum Chemnitz, 15. September 2019 bis 24. November 2019.

1 The “people’s own beats” (Volkseigene Beats VEBs) produced by Emilia Kurylowicz (llj witch global) and Tomi Mosebach (beachboygirl) for the album *robotron003* are freely available for use.

2 Buttendorf discovered that the Chemnitz Plaza used to be the site of the VEB Robotron Center for Research and Technology (EZ). The publicly owned organization occupied the building from 1970 to 1990. Reconstructions that turned it into the Chemnitz Plaza began in 1991. Today the Chemnitz Plaza is an office building occupied by tech companies such as IBM Deutschland GmbH and the online financial services company Check24.

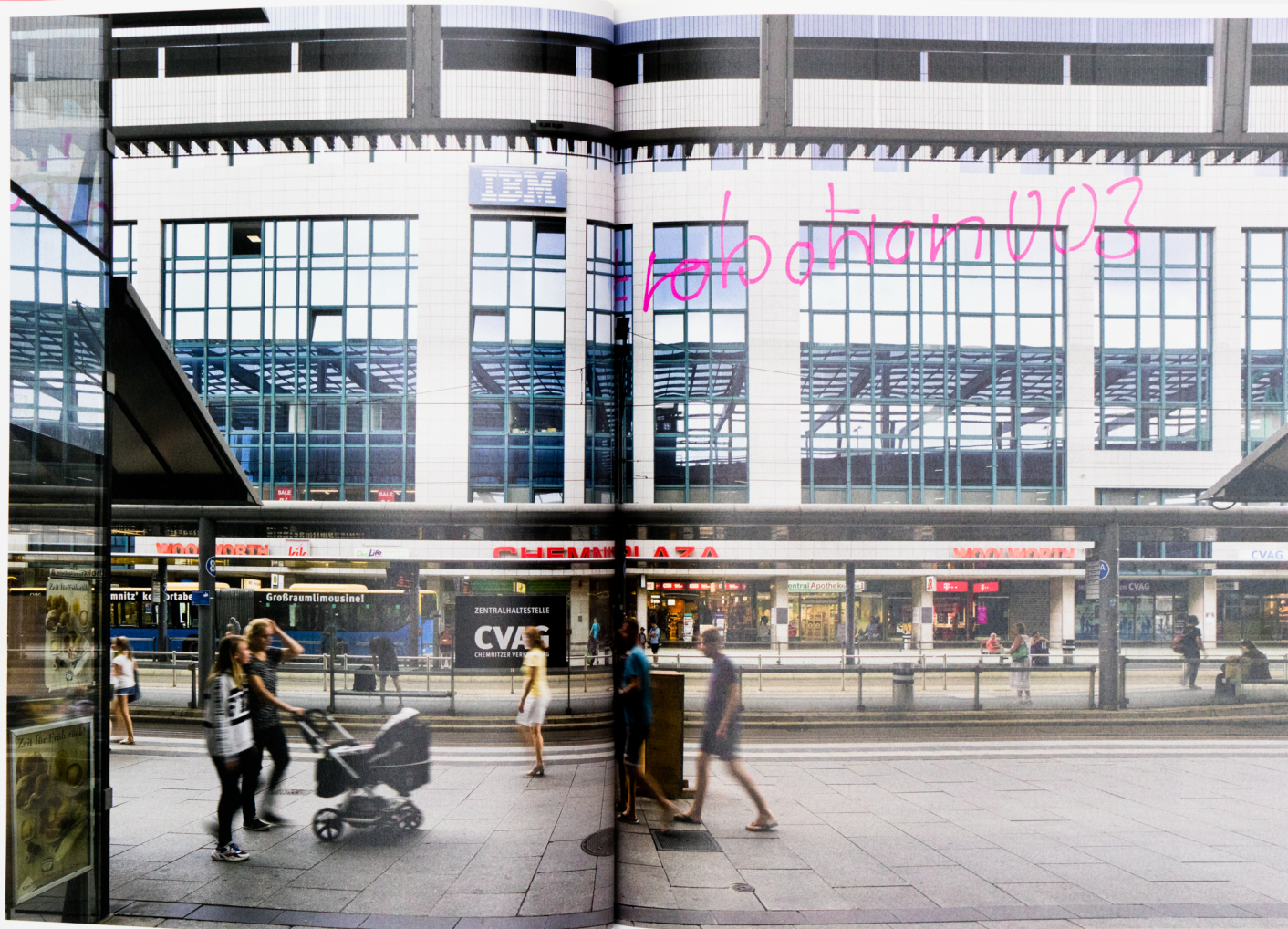
3 For more information, see: *Mit Chemnitz ist zu rechnen. Von der Rechenmaschine zum Supercomputer*, ed by Friedrich Naumann, etc. Sächsisches Industriemuseum Chemnitz 2012.

4 Nadja Buttendorf, in an email to the author, dated July 13, 2020.

5 Ibid.

6 “Anno Dazumal”...DDR-Computerschmiede: 50-jähriges Jubiläum von Robotron“, in: <https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/DDR-Computerschmiede-50-jahriges-jubiläum-von-Robotron>, July 5, 2020.

7 Here, matchboxes from the 1980s labeled with the words “Der Michaelskeller” were shown. They were invitations to the cellar at St. Michael's Church in Chemnitz, where various initiatives as youth and discussion groups met. Exhibition at the Schloßbergmuseum Chemnitz, *Wendzeit*, September 15, 2019 to November 24, 2019.



Kobaktion 003

Die das hab nitz tror ang mal den stat usq spr geg in si Ges Tecl

tern triel zusc nisc nitz von tenv botr in d beki glic der l le (d groß DDI Elek orte 68.0

die I und dort Zent Zeit nom

die a und Syst Rob



NADJA BUTTENDORF



#ROBOTRON003

The image features a vibrant, abstract background with a color palette of orange, yellow, purple, and blue. Overlaid on this are several thick, white, curved lines that create a sense of movement and depth. The text is positioned in the upper right and lower left corners.

GEGENWARTEN
PRESENCES

KUNST
STADT
CHEMNITZ

INHALT/CONTENT

POSITIONEN/POSITIONS

BARBARA LUDWIG	7	FRANK ECKART	65
GRUSSWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN/ WELCOME FROM THE LORD MAYOR		ZWISCHEN TRÜMMERLANDSCHAFT – AUF- MARSCHPLATZ – TRANSITRAUM: DER CHEMNITZER INNENSTADTRING / FROM RUINS TO RALLY GROUNDS TO TRANSIT SPACE: CHEMNITZ'S INNER RING	
HORTENSIA VÖLCKERS, KIRSTEN HAß	8	JEANNETTE BRABENETZ	71
GRUSSWORT DER KULTURSTIFTUNG DES BUNDES/ WELCOME FROM THE KULTURSTIFTUNG DES BUNDES		„AN DEN ARBEITER ALS KUNSTSACHVER- STÄNDIGEN“ ODER: „DIE HERAUSFORDERUNG DES MENSCHEN AN SICH SELBST!“/ "TO THE WORKER AS ART EXPERT" OR, "PEOPLE SHOULD CHALLENGE THEMSELVES!"	
FRÉDÉRIC BUSSMANN, FLORIAN MATZNER, SARAH SIGMUND	10	SAMIRA YILDIRIM	78
VORWORT DER HERAUSGEBER*INNEN/ FOREWORD BY THE EDITORS		(VERFAULTE) FRÜCHTE DES VERSCHWINDENS EINER GRENZE. DIE HISTORISCHE ZÄSUR 1989 AUS SICHT VON KUNST UND MIGRATION/ THE (ROTTING) FRUITS OF A VANISHED BORDER. 1989'S HISTORICAL TURNING POINT FROM THE PERSPECTIVE OF ART AND MIGRATION	
GEGENWARTEN PRESENCES MAKING OF	14		
FLORIAN MATZNER, SARAH SIGMUND	22	REBECCA DATHE	83
GEGENWARTEN PRESENCES – EINE EINFÜHRUNG/AN INTRODUCTION		WARUM SOLIDARISCH SEIN?/WHY SOLIDARITY?	
		ZERAN OSMAN	86
AUSSTELLUNGSRUNDGANG/ EXHIBITION TOUR	31	MIGRANTISCHES LEBEN IN CHEMNITZ/ MIGRANT LIFE IN CHEMNITZ	
JULIANE PEIL	34	FRIEDERIKE SIGLER	90
HISTORISCHE ORTE/HISTORICAL SITES		KUNST UND DIE (NEUE) RECHTE: VON TODSÜNDEN, MÄNNERFANTASIEN UND KULTURELLEN HEGEMONIEN/ ART AND THE (NEW) RIGHT: ON DEADLY SINS, MALE FANTASIES, AND CULTURAL HEGEMONIES	
		RAVI AGARWAL	94
		NATUR VON DEN RÄNDERN HER/NATURE FROM THE MARGINS	

KÜNSTLER*INNEN/ARTISTS A-Z

ATELIER LE BALTO NEUN NEUE GÄRTEN/NINE NEW GARDENS	98	LYDIA OURAHMANE THIS IS THE NORMAL PROCEDURE WHEN FLYING IN THE HOURS OF DARKNESS	214
NADJA BUTTENDORF #ROBOTRON003	106	PENG! COLLECTIVE ANTIFA – MYTHOS UND WAHRHEIT/ MYTH AND TRUTH	224
ANETTA MOŇA CHIŞA UND LUCIA TKÁČOVÁ DER DARM/THE GUT	114	ROMAN SIGNER VERSINKEN/SINKING	232
ELSE (TWIN) GABRIEL „... DIE THEORIE WIRD ZUR MATERIELLEN GEWALT, SOBALD SIE DIE MASSEN ERGREIFT.“/ "...THEORY BECOMES MATERIAL VIOLENCE, AS SOON AS IT SEIZES THE MASSES."	128	WELTECHO MIT OSCAR e.V. STIMMEN/VOICES	240
		ANNA WITT SPRICH MIT MIR, GRUNDRECHTE/ SPEAK TO ME, CIVIL RIGHTS	248
SHILPA GUPTA WEARECLOSER THAN ANYOUEVERIMAGINED	134	TOBIAS ZIELONY DIE UNTOTEN/THE UNDEAD	256
PATRICIA KAERSENHOUT AORTA	142	ZONA D DIE VERTRAUTE WELT/TRUSTED WORLD	266
KLUB SOLITAER e.V. PRIVATE COLLECTORS ROOM.	152		
MISCHA KUBALL LOB DER MENSCHHEIT/HUMAN PRAISE	160		
PHILIP KOJO METZ FUTURE RACE	170		
HENRIKE NAUMANN EVOLUTIONCHEMNITZ	178		
OLAF NICOLAI CAMPANELLI UND/AND MARX	188	<hr/> ANHANG/APPENDIX <hr/>	
OBSERVATORIUM WANDELGANG/COLONNADE	198	ÜBER DIE AUTOR*INNEN UND HERAUSGEBER*INNEN/ABOUT THE AUTHORS AND EDITORS	279
OOZE UND MARJETICA POTRČ DIE WELT IM BERG/THE WORLD IN A MOUNTAIN UND/AND LANDSCHAFT DER EMPATHIE/LANDSCAPE OF EMPATHY	208	DANKSAGUNG/ ACKNOWLEDGEMENTS	284
		FOTONACHWEIS/PHOTO CREDITS	287
		IMPRESSUM/COLOPHON	288

H K IMPRESSUM/ COLOPHON

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
This publication is published to accompany the exhibition

E
GEGENWARTEN | PRESENCES
KUNST STADT CHEMNITZ
15. August bis 25. Oktober 2020/August 15th until October 25th, 2020

P Die Ausstellung ist ein Projekt der Stadt Chemnitz, veranstaltet von den Kunstsammlungen Chemnitz zusammen mit dem Kulturbetrieb Chemnitz.

The exhibition is a project undertaken by the City of Chemnitz, organized by the Kunstsammlungen Chemnitz together with the Kulturbetrieb Chemnitz.

AUSSTELLUNG/EXHIBITION

*Kurator*innen/Curators*
Florian Matzner und/and Sarah Sigmund

PI
Ausstellungsbüro/Exhibition Office
Kunstsammlungen Chemnitz

ATE
Mi
Jea
Generaldirektor/General Director
Frédéric Bußmann

NAI
Tin
sch
Fra
Sekretariat/Head office
Margit Mothes

ANI
FIE
Anc
Lyd
Che
Pressearbeit/Press and public relations
Juliane Peil und/and Kathrin Luz Communication

Vermittlung und Besucherlogistik/
Educational programs and visitor logistics
Juliane Peil unter der Mitarbeit von/assisted by Karoline Schmidt
(Social Media), Franka Schumann (Research/Research)

ELE
FIB
Wes
Anc
Vermittlung/Art mediation
Anna Peplinski, Marie Fröde

SHII
DB
Vier
Tim
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing/
Public relations and marketing
Carolin Nitsche, Barbara Jahn

PAT
Mor
Tim
Verwaltung/Administration
Julia Hoppen-Magerle, Cindy Goldhardt, Susan Werner

HAUSTECHNIK/FACILITY SERVICES
Uwe Haase, Andreas Lange, Michael Mehlhorn, Lukas Meier

KLU
Lieb
Kunstvermittlung/Art education
Octavio Gulde, Lisa Hetmank, Grit Linke, Jenny Oehme,
Leoni Papritz, Paul Regehly, Esther Uhlig

28 288

Ausstellungsbüro/Exhibition Office
Kulturbetrieb Chemnitz
Leitung/Head: Ferenc Csák

Projektleitung/Project director
Martina Schönherr, Mitarbeit/Assistance: Ulf Kallscheidt

Verwaltung/Administration
Anja Schubert, Jacqueline Jahn

Technische Mitarbeit/Technical assistants
Timo Stocker, Hilmar Messenbrink, Benjamin Gruner,
Richard Ungethüm, Lydia Thomas, Thekla Edler

KATALOG/CATALOGUE

Herausgeber/Editors
Frédéric Bußmann, Florian Matzner, Sarah Sigmund

Redaktion/Editorial staff
Florian Matzner, Juliane Peil, Sarah Sigmund

Gestaltung/Design
Bureau Est (Leipzig/Paris)

Lektorat/Copyediting
A. & O. Text & Language

Übersetzungen/Translations
Allison Moseley, A. & O. Text & Language

Fotografie/Photography
Roman Mensing, Assistenz/Assistance: Jelena Gostimir

© 2020 Künstler*innen/the artists
© 2020 Verlag für moderne Kunst, die Stadt Chemnitz/
the City of Chemnitz, die Herausgeber*innen/the editors
sowie/as well as die Autor*innen/the authors
© VG Bild-Kunst, Bonn, für die Werke von/for the works
of Else Gabriel und/and Mischa Kuball

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the
Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data
are available online at <http://www.dnb.de>.

Erschienen im/Published by
VfmK Verlag für moderne Kunst GmbH
Schwedenplatz 2/24, A-1010 Wien/Vienna
hello@vfmk.org; www.vfmk.org

ISBN 978-3-903320-00-0

Alle Rechte vorbehalten/All rights reserved
Gedruckt in Österreich/Printed in Austria

Vertrieb/Distribution
Europa/Europe: LKG, www.lkg.va.de
UK: Cornerhouse Publications, www.cornerhousepublications.org
USA: D.A.P., www.artbook.com



ATELIER LE BALTO
NADJA BUTTENDORF
ANETTA MONA CHIŞA
& LUCIA TKÁCOVÁ
ELSE (TWIN) GABRIEL
SHILPA GUPTA
PATRICIA KAERSENHOUT
KLUB SOLITAER
MISCHA KUBALL
PHILIP KOJO METZ
HENRIKE NAUMANN
OLAF NICOLAI
OBSERVATORIUM
OOZE & MARJETICA POTRČ
LYDIA OURAHMANE
PENG! COLLECTIVE
ROMAN SIGNER
WELTECHO MIT OSCAR
ANNA WITT
TOBIAS ZIELONY
ZONA D

KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ

VERLAG FÜR
MODERNE KUNST

ISBN
9-783903-320000

